

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 42

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt

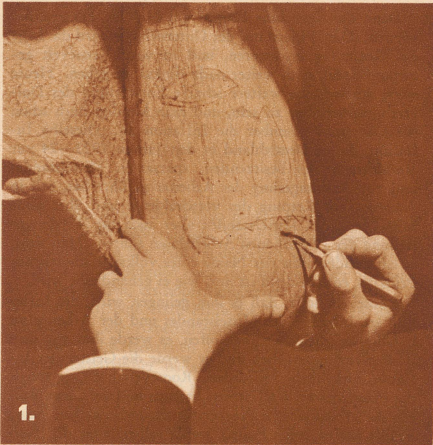


Liebe Kinder!

«Aha», denkt ihr natürlich, wenn ihr die Bilder hier anseht, «das kennen wir ja alle längst!» Natürlich, denn im Herbst macht ihr doch selbst sicher alle schöne «Räbeliedtli». Aber das, was der Rudi hier herstellt, das ist kein Räbeliedtli, das ist ein Kürbislicht. In der Stadt gibt es eben keine so schönen, großen Kürbisse wie sie die Landbuben haben, da müßt ihr euch mit den kleineren Rabe begnügen. Ich weiß, ihr macht auch damit schöne Sachen, schneidet die Sonne oder den Mond hinein, viele von euch zeichnen auch ihre eigenen Namen darauf. Aber so lustige Gesichter, wie sie der Rudi da eben schneidet, das kann man natürlich nur mit den großen Kürbissen machen. — Morgen abend, hat der Lehrer versprochen, dürfen sie alle zusammen den großen Kürbis! Umzug machen. Da muß sich der Rudi sputen, damit er noch fertig wird! Rasch schneidet er den obersten Teil seines Kürbis ab, mit dem Bleistift zeichnet er dann Augen, Nase und Mund hinein, und nun kommt die Arbeit des Aushöhlens. Mit allen möglichen Instrumenten löffelt, kratzt und schabt er den Kürbis aus, bis nur noch eine ziemlich dünne Schale bleibt. Jetzt geht er an das Ausschneiden der Figur. Da heißt's aufpassen, damit nicht plötzlich die Nase ganz krumm wird oder ein Auge viel zu groß. Bald ist er aber fertig. Zur Probe stellt er noch schnell ein brennendes Kerzchen hinein — fein sieht das aus, nicht wahr? Der Böse mit der breiten Nase gehört dem Rudi; er könnte einem beinahe Angst machen. Aber lustig sieht der Lange, Schmale von Rudis Bruder aus, der wackelt so drollig hin und her.

Herzlich grüßt euch euer

Unggle Redakter.



1.



2.



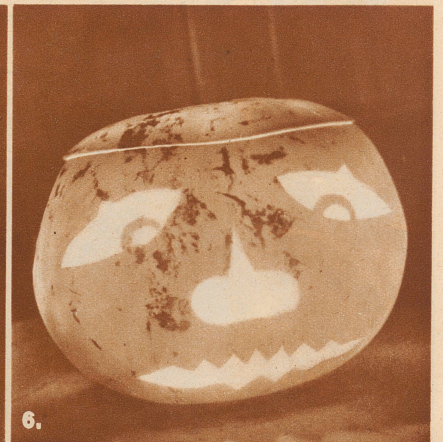
3.



4.



5.



6.

PREIS-AUSSCHREIBEN!

Habt ihr schon angefangen zu zeichnen? Vergesst nicht, daß ich bis zum 6. November alle eure Zeichnungen haben muß, und macht euch recht bald an die Arbeit!

Heute will ich euch nun auch die schönen Preise verraten, die ihr gewinnen könnt:

1. Preis: Ein großer gefüllter Rucksack,
2. Preis: Ein Paar Ski,
3. Preis: Ein schöner Photo-Apparat,
4. Preis: Ein Fußball,
5. Preis: Ein großer Nähkasten,
6. Preis: Ein Nähkasten,
7. Preis: Ein schönes Buch.

Außerdem habe ich eine ganze Menge hübscher Trostpreise für euch: Messer, Nähkästchen und Bücher.

Unterschriften zu den Bildern: **1.** Der Ruedi zeichnet die Figur auf den Kürbiskopf. **2.** Das Aushöhlen des Kürbislicht. **3.** Jetzt wird sorgfältig die Figur ausgeschnitten. **4.** Bald ist der ganze Kopf fertig. **5.** und **6.** Die Kerzchen sind in die Höhlung hineingestellt und angezündet. Jetzt kann der Wackeltanz der Kürbislicht-Köpfe beginnen